Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 103. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** Mittwoch, den 4. Mai. | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Eduard Stallmann

Möbelfabrik : Hagen i. Westf.
Körnerstrasse 98—100.

Grösste sehenswerte Ausstellung :: :: Westdeutschlands. :: ::

Gut gearbeitete Möbel einfachster bis feinster Ausführung.

:: Durch grössten Umsatz sehr mässige Preise. ::

Alleinvertrieb erstklassiger süddeutscher Fabrikate.

Pianos Mand Coblenz. :: Feinste Referenzen.

Wohne von heute ab Berlinerstraße 45 (früher Ad. Welter)
Conr. Issel II
Schneidermeister
Halver.

Ital. Rotwein
direkt vom Produzenten bezogen, empfiehlt in Flaschen à 1.50.
Carl Fretlöh, Halver i. W.
Weinhandlung.

Empfehle
Fahrräder
beste Marken, **Brennabor, Triumph, Wanderer etc.,** sowie **sämtliche Zubehörteile** billigst.
Gebrauchte **Räder** von 20 Mk. an.
Gebrauchte **Nähmaschinen** von 15 Mk. an.
C. Gogarten, Halver.

Helios-Zahnplombe
das einzige Mittel wonach der Zahnschmerz nach wenigen Minuten wirklich verschwindet. **Die Kapsel kostet 40 Pfg.** und versendet
Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Kaffee
zu alten Preisen
à Pfd. Mk. 1.00, 1.10, 1.20.
hell und gemischt
empfiehlt und versendet franko jeder Poststation
Breckerfelder Konsum-Versand-Geschäft Breckerfeld.

Frühjahrs-Neuheiten
in
Stockschirmen
und
Spazierstöcken
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Hagen i. W.
Körner- und Elberfelder-Strassen Ecke.

Rheinisch-Westfäl. Holzindustrie
e. G. m. b. H. in Barmen
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von **Halver und Umgegend** bestens zur Lieferung von selbstverfertigten
Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten bis zu den feinsten Stil- und Holzarten.
Ia. Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Spezialität:
Kontor-Möbel u. Laden-Einrichtungen.
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.
Vertreter: **Carl Strohmeyer,** Schreinermeister, **Halver i. Westf.**

ZIEHUNG 9. und 10. Mai
LOTTERIE
zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen) 100000 Lose
Hauptgewinn im Werte von Mark
50000
Hauptgewinn im Werte von Mark
10000
3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
100000
Lose à 3 Mark Porto und Liste 30 Pf. extra, bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Pianos Flügel kaufen Sie zweckmässig, vorteilhaft und preiswert direkt bei unserer Fabrik.
Wir liefern unser mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat direkt an Private zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen. Auch gegen Raten und auf Mieten. Jahresverkauf über 1000 Instrumente.
Kataloge auch über Harmoniums gratis.

Roth & Junius
Hof-Pianofabrik, Hagen i. Westf. 201
Aelteste u. grösste Pianofabr. d. westfäl. Industriebezirks
2. Fabrik: Berlin O 34.

Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Schuhwaren!
Schnür-, Knopf- und Agraffen-Stiefel
für Kinder u. Erwachsene.
Spangen- u. Kalbschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln
Arbeiterschuhe
mit Stiften und Nägel.
Solide elegante Ausführung.
Billigste Preise.
Rud. Johann
Carthausen.

Ia. Natur-Knochenmehl, hiesiges
konkurrenzlos
150 Pfund in meinen Säcken
Mk. 10.—, Ziel 3 Monate
Mk. 10.50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. Ammoniak-Superphosphat
9×9
100 Pfd. Mk. 8.—, Ziel 3 Monate
100 Pfd. Mk. 8.50, Ziel 6 Monate
franko Haus.

Ia. aufgeschl. Peru-Guano
7×10×2, Doppelkrone
à 100 Pfd. Mk. 9.50, Ziel 3 Mon.
à 100 Pfd. Mk. 10.—, Ziel 6 Mon.

Ia. schwefels. Ammoniak
20×21%
100 Pfd. Mk. 13.50, Ziel 3 Mon
100 Pfd. Mk. 14.—, Ziel 6 Mon

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Ohler Kirmes!
Am **Sonntag den 8. Mai** findet in **Ohl** vor der Wirtschaft des Herrn Carl Zimmermann große
Karussell-Belustigung statt.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Otto Kusenberg
Karussellbesitzer.

Turn-Verein „Unter den Linden" Halver.
Am **Samstag, den 7. Mai cr.,** abends 8½ Uhr im Vereinslokal
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Bezirks- und Kreisfestbesprechung.
3. Wahl der Kampfrichter.
4. Ausflug.
5. Erledigung eines Antrages.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Frühjahrs-Neuheiten
in
farbigen und schwarzen
Damenschirmen
empfiehlt
Hermanns & Froitzheim
Nachf. W. Karhoff.
Hagen i. W.
Körner- und Elberfelder-Strassen Ecke.

Hotel Süderland in Oberbrügge

gegenüber dem Bahnhof.

Beliebter Ausflugsort für Familien, Touristen und Vereine usw. Behaglich eingerichtete Gesellschaftszimmer, großer und kleiner Saal. Schattige Gartenanlagen. Bestgeflegte Biere. Vorzügl. Küche. Gute Weine.

Stallung für Pferde.

Von größeren Gesellschaften vorherige Besuchsanmeldung erwünscht.

Besitzer: **Oswald Spannagel.**

Pianos ab Fabrik

Prospekte gratis



Carl Schmitt

TELEFON 205 — **Iserlohn i/w.** — GEGR. 1875.

Pianoforte-Fabrik

Epochemachende Erfindung. Unerreichte Tonfülle. Zeugnisse erster Künstler. Lieferung auch gegen Raten von 20 Mk. an. Barzahlung hoher Rabatt.

Seifen

in verschiedenen Qualitäten

Toiletteartikel

wie:

Frisier- und Staubkämme
Haarbürsten, Brennscheren
Hand- und Wand-Spiegel
Haarnadeln, Lockennadeln
etc. etc.
empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr.,
Halver, Kirchstr. 5.

Tapeten, Pinsel, Farbwaren giftfrei.

empfiehlt billigst

Ernst Jansen, Schalksmühle.

Ia. Haferstroh und Roggenstroh

liefert franko Haus
a 100 Pfund zu Mk. 3,00.
Ab Station Ohl-Rönsahl
zu Mk. 2,80 bis 2,85.
Bei 100 Zentner Ladungen
nach jeder Bahnstation
zu Mk. 2,75 gegen Kassa

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Wäsche

Kragen, Manschetten, Hemden, Beinkleider, Taschentücher etc.

Das Neueste

in Herren- und Damen-Kravatten Korsetts und Schürzen

empfiehlt

Ww. Maria Schmid, Schalksmühle.

Zur Frühjahrsdüngung

empfehle:

Knochenmehl (**Cramer & Buchholz**), Schwefelsauren Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat 9×9, Peru-Guano, Superphosphat, Thomasmehl, Kainit, 40%iges Kali, Entleimtes Knochenmehl, Chilisalpeter.

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Empfehle sämtliche

Fahrrad- und Nähmaschinen-Zubehörteile

neue Fahrräder in bewährten Marken

Sämtliche vorkommende Reparaturen an Nähmaschinen Fahrräder werden fachgemäß, prompt und billigst ausgeführt.

Gust. Kreimendahl,

Maschinenbauanstalt und Reparatur-Werkstätte

Halver i. Westf.

Cravatten

Die grösste Auswahl darin finden Sie bei mir.

Der verwöhnteste Geschmack wird befriedigt.

Reinhold Schuster

Oberbrügge i Westf.

Keine nasse Füße mehr,

wenn Sie Ihr Schuhzeug mit echtem

Laval-Fett

einfetten, in 1 und 5 Pfd. Dosen zu haben bei

Carl Peters, Rönsahl.

Korbwaren

in allen Ausführungen empfehlen

Gebr. Karthaus, Halver.

Dünger:

Thomasmehl,
Kainit,
Guano,
(Füllhorn Marke)
Kalisalz 40%
Ammoniak, Super.
Schwefelsauren Ammoniak,
Chilisalpeter,
Knochenmehl,

Sämereien:

Kleesamen,
Grassamen für Wiesen und Weidenanlagen
Wicken,
Riesenspörgel,
Saaterbsen

hält stets auf Lager

Otto Ohler, Ohl Bezirk Köln.

Vorrätig auf Lager bei Herrn **Carl Goes, Schwenke** zu billigsten Tagespreisen:

Ia. **grobe Weizenkleie garantiert reines Gerstenmehl und Maismehl hochfeines Weizen-Vollmehl Bochumer Rübkuchen**

Alb. Herdepe, Halver.

Den günstigsten Zeitpunkt zum Einkauf an

Damen-Konfektion

sollte niemand bei Bedarf versäumen.

Durch persönlichen Einkauf in Berlin kaufte ich diese Woche grosse Posten der neuesten Damen-Konfektion

weit unter sonstigem Preis.

Elegante Paletots die sonst bis 20 M. gekostet haben jetzt **9,75**

Blaue Paletots die sonst bis 30 M. gekostet haben, jetzt **16,50** **9,75**

Schwarz u. weiss karrierte Paletots mit elegantem Kragen, die sonst bis 25 M. gekostet haben, jetzt **13,50**

Elegante Paletots in hochfeiner Ausführung zum Teil auf Seide, die sonst 35 M. gekostet haben, jetzt **25,00** **22,00** bis **19,75**

Schwarze Paletots die sonst bis 45 M. gek. für Frauen und junge Mädchen, moderne Fassons, Ia. Arbeit, zum Teil auf Seide, jetzt **28,00** **22,00** **19,50**

Kostüme aus reinwollenen Kammgarn-Stoffen, in marine und grau **25,00**

Kostüme aus Ia. reinw. besten Stoffen und hochfeiner Verarbeitung die sonst bis 100 M. gekostet haben, jetzt **50,00** **42,00** **35,00** **29,00**

Grosse Posten Kostüm-Röcke englische Stoffe und auch in schwarz und weiss □, Mode des Tages **9,75** **7,50** **6,00** **4,75**

Blusen in 100facher Auswahl auffallend billig.

Herren-Konfektion

in grösster Auswahl aussergewöhnl. billig

Extra-Angebot eine Serie Herren-Anzüge

aus allerbesten Stoffen (Masstoffe) in bester Verarbeitung angefertigt zum Ausnahmepreis von **39,50** Wert bedeutend höher.

Knaben-Anzüge, neue Fassons von **3,00** M. an

Strauss & Schiff Nachf.

Lüdenscheid i. Westf.

Auswärtigen Kunden gewähre bei Einkauf von 15. Mk. an Fahrtvergütung.

Ausgabe von Rabattmarken. **Annahme gefüllter Bücher.**

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 103. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** **Mittwoch, den 4. Mai.** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, unsern Boten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Zum Himmelfahrtstage.

Der Himmelfahrtstag wird in weiten Kreisen der Bevölkerung jedesmal mit Freuden begrüßt — als einer von den wenigen Tagen im Jahre, die nach dem Kalender inmitten der Wochen und Wochenarbeit fallen und nun als Feiertage eine doppelt willkommene Abwechselung in deren Einerlei bilden. Hierzu kommt, daß er in die schönste Blütenzeit des Jahres fällt, und so ist er denn ein rechter Massenausflugstag geworden, zu dem schon Wochen voraus eifrige Vorbereitungen getroffen werden. Das ist alles gut und schön, und niemand wird zumal dem ohnedies über Gebühr eingeferchten Städter den Genuß vergällen wollen, in Gottes freier Natur Körper und Geist wieder einmal nach Herzenslust aufzufrischen. Wenn die fröhlichen Spaziergänger nur wirklich auch daran denken wollten, daß diese köstliche Schönheit, Frische und Reinheit, die sie draußen umgibt, ein Werk Gottes ist! Man hört es oft aussprechen: Wir können Gott in der Natur genau so gut und vielleicht noch besser verehren, als in der Kirche. Nur schade, daß, wenn man sich ihnen anschließt, so herzlich wenig von diesem „Gottesdienste" zu merken ist! Und wenn sie wirklich sich zu einer oft recht verschwommenen und unklaren Gottesvorstellung angeregt fühlen, die gerade bei Naturschwärmern dieser Art meist in den völlig verflachenden Pantheismus zurückfällt: vom Tage der Himmelfahrt, von dem eminent christlichen Charakter dieses Festes, gar von einer Versenkung in seine Geheimnisse und Offenbarungen ist bei dem allen noch lange keine Rede. Vielleicht eher von einer recht häßlichen Feindschaft und Verhöhnung des Feiertags und seines Inhalts als einer völlig veralteten und unhaltbaren Behauptung der Kirche. Da wird über alle Unmöglichkeiten derselben eifrig und hitzig disputiert; und über Unergründlichem wie über herzlich Nebensächlichem vergißt man die Hauptsache: daß Himmelfahrt die dankbare Erinnerung wecken sollte an alles, was der erhabene Stifter der christlichen Religion bis zum letzten Abschluß seines Erdenwaltens für die ganze Menschheit wie jeden Einzelnen von uns tatsächlich gewirkt hat! Und statt all des gelehrten und ungelehrten Weisheitskrams, mit dem man gegen die Kunde von der Himmelfahrt Christi Sturm zu laufen versucht, sollte man einmal sein großes letztes Testaments-Wort an die Jünger überdenken: „Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Und lehrt sie halten alles, was ich Euch befohlen habe." Wie mag das Wunder zu erklären sein, daß dies Abschiedswort, zu elf schlichten, verlassenen Männern gesprochen, in kaum zwei Jahrtausenden schon alle fünf Teile der Welt sich erobert hat? Möge solch greifbarer Segen der Himmelfahrt gerade in den Wirren unserer Zeit eine doppelt klare, leuchtende und wärmende Richtlinie sein.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus begann am Montag die zweite Lesung des Etats und leistete dabei durch Selbstbeschränkung schnelle Arbeit. In der Generaldiskussion verzichteten die bürgerlichen Parteien aufs Wort. Nur Abg. Ströbel (Soz.) wiederholte die Beschuldigung, der Landtag habe kein Herz für die Arbeiter. Für die Volksschule geschehe nicht genug. Den Eisenbahnarbeitern enthalte das Gesetz das Koalitionsrecht nicht vor, wie Regierung und Bürgertum ständig behaupten. In der Einzelberatung wurden einige Etats ohne erhebliche Besprechung bewilligt. Beim Etat des Abgeordnetenhauses teilte Minister v. Molkte mit, die Verhandlungen zwischen den beteiligten Ressorts seien abgeschlossen und den Abgeordneten können nunmehr auf dem Verwaltungswege Freifahrkarten zwischen Berlin und dem regelmäßigen Wohnorte gewährt werden. Beim Etat der Forstverwaltung führte Abg. v. Brockhausen (kons.) Beschwerde, daß Oberförstereien bei Deutschkrone dem Großhandel alles Holz vertraglich überlassen. Minister v. Arnim erwiderte dem Großhandel fließe nur ein Fünftel des zu verkaufenden Holzes zu. Beim Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wies Abg. v Heckenrots (kons.) die aus Anlaß der Abstimmung über die Erhöhung des Westfonds gegen die Konservativen erhobene Beschuldigung zurück, daß seine Freunde für den Westen nichts übrig haben. Abg. Graf Spee (Ztr.) erkannte an, daß auch ein Teil der Konservativen für die Erhöhung des Westfonds gestimmt habe. Abg. Frhr. v. Zedlitz (frkons.) beantragte Wiederherstellung des Westfonds in der von der Regierung vorgeschlagenen Höhe. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben sagte für das nächste Jahr die Erhöhung des Fonds um 30000 Mark zu, bat aber in diesem Etat von der in zweiter Lesung beschlossenen Erhöhung um 30000 Mark abzusehen, schon um hier nicht die grundsätzliche Frage aufzurollen, ob das Abgeordnetenhaus die vorgeschlagenen Ausgaben auch erhöhen könne. Dieser Bitte schloß sich Abg. v. Arnim (kons.) an. Darauf wurde der Antrag Zedlitz mit knapper Mehrheit angenommen. Beim Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung kam es zu kurzem Zusammenstoß zwischen dem Abg. v. Arnim (kons.) und Leinert (Soz.) über die Arbeitsnachweisstelle des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie in Hannover-Linden. Als dabei Abg. Leinert dem Abg. v. Arnim Feigheit vorwarf, rügte das der Vizepräsident Dr. Porsch und Abg. v. Arnim erwiderte, er würde bei jedem anderen Abgeordneten andere Waffen anwenden als bei dem Abg. Leinert. Bei Etat des Ministeriums des Innern bedauerte noch Abg. Fischbeck (f. Vp.) daß die Polizeiverwaltungen den Sozialdemokraten nicht allenthalben die Erlaubnis zu Umzügen und Versammlungen unter freiem Himmel gewähren. Darauf trat Vertagung auf Dienstag ein.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 4. Mai

—* Die Regierung gegen den Bau von Krematorien. Die städtischen Behörden der Stadt Rixdorf hatten im Herbst vorigen Jahres beschlossen, ein Krematorium zu erbauen, damit es nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Feuerbestattung sofort in Benutzung genommen werden kann. Als Betrag für den Bau des Krematoriums waren 500000 Mark von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt worden, die aus der neu aufzunehmenden Anleihe bestritten werden sollten. Wie wir hören, hat die Aufsichtsbehörde den Betrag von einer halben Million Mark für den Bau des Krematoriums aber gestrichen.

—* Versendung von Paketen während der Pfingstzeit. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 8 bis einschl. 15. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

—* Auf der großen Polizeihundprüfung, die unter dem Protektorat des Prinzen Eitel Friedrich am 10. Mai auf der Rennbahn in Karlshorst stattfindet, werden die 15 besten Hunde des Deutschen Reiches vorgeführt werden. Die Prüfung ist von dem Polizeihunde-Verein Hagen i. W. angeregt worden.

—* Für das 4. Kreisturnfest des Turnkreises 8 (Westfalen und Lippe) der deutschen Turnerschaft, das am 6. bis 8. August d. J. in Hamm stattfindet, sind vom Kreisausschuß folgende volkstümliche Uebungsarten bestimmt worden: für den Fünfkampf: 1. Weithochspringen, 2. Steinstoßen, 3 Schleuderballweitwerfen, 4. Stabweithochspringen, 5. Laufen (Bahnlänge 100 Meter); für den Sechskampf: 1. Stabhochspringen, 2. Kugelstoßen, 3. Laufen (Bahnlänge 100 Meter). Das Ringen findet in Sonderwettübung in zwei Abteilungen für Sechskämpfer und Fünfkämpfer statt. Der Festbeitrag wurde mit Rücksicht auf die in Hamm bestehende Billetsteuer auf 2 M. (bisher 1 80 M.) festgesetzt.

—* Höchstintelligent. Ein Zeitungsblatt, das der Maiwind verwehte, brachte jüngst eine seltsame Anzeige: „Ein höchstintelligenter Mann, verkrachte Existenz (40 Jahre alt), will's nochmals versuchen. Sucht Beschäftigung." Man liest und staunt. Ein Mann — nicht nur von hoher, sondern gar von höchster Intelligenz — ein kluger, gescheiter, die Welt von erhöhten Gesichtspunkten überschauender Mensch steht am Grabe seiner Jünglings- und Mannesjahre. Man möchte daran zweifeln, ob der Mann wirklich so intellegient ist, ob nicht seine Überlegenheit nur ein Mangel an Überlegung ist. Über den Grund ihrer geistigen Fähigkeiten sind sich die meisten Menschen nicht sonderlich klar. Vielleicht ist es sogar ein gefährliches Zeichen, sich selbst alls höchstintelligent einzuschätzen. Geistige Beweglichkeit ist noch nicht Intelligenz. Man kann hastig von Torheit zu Torheit torkeln. Und gar mancher versucht, weil er sich für einen erstklassigen Menschen hält, sich in kein wirtschaftliches Gefüge einzuordnen. Der Kluge gibt nach. Er hat die höchste Weisheit gefunden, daß es weder Menschen noch Verhältnisse gibt, die durchaus ohne Fehl sind. Vergessen und übersehen können ist eine Kunst, der sich das beste Gedächtnis und der schärfste Blick nicht zu schämen brauchen. Und dann der Weisheit letzter Schluß: die Bescheidenheit. Wer sich selbst zurückgestellt, wird erhoben. Die Anmaßung gibt zwar oft einen Schwung. Aber sie schwingt oft übers Ziel hinaus und wirft in den Sumpf. Das Ende bleibt die verkrachte Existenz. Es mag ungerecht sein, die Menschen nach ihren Erfolgen zu werten. Aber ungerechter bis zum Unfug ist es, alle Erfolge nur auf den Zufall und auf das glückliche Zusammentreffen glücklicher Umstände zurückzuführen. Wessen Existenz verkracht, der wird nur selten mit dem Schicksal hadern dürfen. In ihm werden die Keime der Zerstörung sein. Und es bleibt die Frage, ob die verkrachte Existenz ein Recht hat, noch von „höchster Intelligenz" zu reden. Der Klugheit letzter Schluß ist immer, im Leben etwas zu sein; an irgend einer Stelle eine Lücke auszufüllen. Wer diese Aufgabe erfüllt, mag stolz sein: Und wäre es der dümmste Kerl, er wäre immer noch klüger als die „höchste Intelligenz".

—* Die Entwickelung der Gewerkschaften. Vor noch 20 Jahren spielten die Arbeiterorganisationen im Leben der Arbeiter eine sehr unbedeutende Rolle. Der Aufschwung zu Millionenziffern von Mitgliedern ist erst neueren Datums und erstreckt sich auf alle Berufe Recht bemerkenswert ist die folgende Statistik. Es hatten die folgenden freien Gewerkschaften Mitglieder:

	1890	1908
Bauhilfsarbeiter	2000	55526
Bergarbeiter	58000	112192
Buchdrucker	17500	55482
Fabrikarbeiter	3000	136195
Transportarbeiter	—	88096
Holzarbeiter	—	146337
Maurer	33447	175019
Metallarbeiter	33214	360099
Textilarbeiter	—	116403
Zimmerer	11000	55119

Die Gesamtzahl stieg von 256668 im Jahre 1890 auf 1831731 im Jahre 1908 An Hand der Berufsstatistik vom Jahre 1907 kann man feststellen, daß gegenwärtig etwa 30 Prozent aller männlichen Arbeiter in den freien Gewerkschaften organisiert sind. Bedeutend sind auch die Leistungen, die in dieser Zeit gemacht wurden. Es wurden nämlich verausgabt für Unterstützungen sozialer Natur: 93472227 Mark; Streikunterstützungen 64884217 Mark; zusammen also: 158356444 Mark.

+ **Oberbrügge**, 3. Mai. Bei der am vergangenen Freitag stattgehabten Jagdverpachtung des Gutes Haus Rhade, die auf neun Jahre ausgesetzt war, erhielt Herr Clemens Dircks aus Duisburg-M. mit 830 Mk. als Höchstbietender den Zuschlag. Die Jagd umfaßt ca. 570 Morgen.

Hagen, 3. Mai. Der Kassierer der Lüdenscheider Handwerksmeister-Unterstützungskasse von der Crone, der vor etwa 10 Tagen unter Hinterlassung eines Fehlbetrages von über 6000 Mark flüchtig geworden war, hat sich jetzt der hiesigen Staatsanwaltschaft selbst gestellt.

Hückeswagen, 2. Mai. Mit dem Bau des neuen Kriegerdenkmals, für dessen Errichtung Herr R. Schnabel die Mittel zum größten Teil geschenkt hat, ist bereits begonnen worden. Das Denkmal, das nach dem Entwurfe des Berliner Bildhauers Künne ausgeführt und dem Bahnhof gegenüber im sogenannten Schloßgarten errichtet wird, soll in drei Wochen fertiggestellt sein.

Barmen, 2. Mai. Gestern abend fand eine Versammlung des Vereins zum Schutz für Handel und Gewerbe, Abteilung Lebensmittelbranche, statt, in der u. a. auch die Flaschenbierpreisfrage zur Erörterung kam. Die Brauereien, die jetzt das Flaschenbier selbst direkt an die Wiederverkäufer liefern, haben diese vertraglich verpflichtet, das Flaschenbier nicht unter 15 Pfg. pro Flasche zu verkaufen. Nun ist den Kolonial- und Lebensmittelhändlern, die auch Flaschenbier verkaufen (es kommen etwa 600 Wiederverkäufer in Betracht), bekannt geworden, daß der Konsumverein „Vorwärts" das ihm von den Brauereien gelieferte Flaschenbier zu 14 Pfg. pro Flasche verkauft. Der Brauereiverband hat auf Anfrage sein Einverständnis erklärt, deshalb haben die Lebensmittelhändler gestern abend beschlossen, von heute ab das Bier ebenfalls zu 14 Pfg. pro Flasche zu verkaufen. Falls die Brauereien dagegen Maßnahmen zu treffen beabsichtigen, ist in Aussicht genommen, mit ringfreien Brauereien wegen der Bierlieferung in Verbindung zu treten. Damit ist der Flaschenbierkrieg eröffnet.

Brühl, 2. Mai. Durch die Presse geht eine Meldung des Brühler Blattes, wonach zu erwarten sei, daß demnächst ein Prinz des königlichen Hauses, und zwar voraussichtlich Prinz Eitel Fritz mit Gemahlin und Hofstaat nach Schloß Brühl übersiedeln werde, zu welchem Zwecke die Instandsetzung des Schlosses betrieben werde. Hierzu erklärt das Ministerium des Königlichen Hauses folgendes: Von der Absicht, daß Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin Schloß Brühl als Wohnsitz zugewiesen erhalten würden, ist nicht das geringste bekannt. Im übrigen werden die Renovierungsarbeiten im Schlosse zu dem Zwecke betrieben, dieses bemerkenswerte Denkmal aus der Rokokozeit zu erhalten. Bekanntlich gehört das Treppenhaus des Schlosses zu den hervorragendsten Schöpfungen dieser Zeit, so daß die Krone aus diesem Grunde sich verpflichtet fühlte, das Bauwerk zu erhalten. Für die Wiederherstellungskosten sind ca. 300000 Mark ausgeworfen worden, was sich als dringend notwendig erwies, da eine genaue Untersuchung des Schlosses ergeben hatte, daß dort im großen Umfange der Schwamm herrscht. An der Restaurierung wird seit ca. einem Jahre bereits gearbeitet, und im ganzen rechnet man damit, daß die Arbeiten drei Jahre dauern werden. Hieraus ergibt sich zur Genüge, daß man das Schloß vorläufig nicht einem königlichen Prinzen als Aufenthaltsort anweisen kann.

Herbern, 3. Mai. Ein gewiß seltener Fall ereignete sich bei einem Gutsbesitzer in Nordick. Von einer Stute wurde drei muntere Fohlen zur Welt gebracht.

Trier, 3. Mai. Zwei Hochstapler, die sich als kalifornische Millionäre ausgaben, machten sich auf der Brüsseler Ausstellung an einen Schreiner aus Antwerpen heran und begleiteten ihn nach Trier, wo er Verwandte besuchen wollte. Sie lockten ihn in ein Hotel und nahmen ihm dort seine Barschaft von 2500 Mark. Die Polizei fahndet jetzt vergebens nach den Schwindlern.

Zwischen den Schlachten.

Wie sieht die preußische Wahlvorlage jetzt aus?

Die preußische Wahlvorlage hat auf ihrem wechsel- und etappenreichen Lebenswege eine neue Etappe erreicht, das Herrenhaus hat sie zum ersten Male verabschiedet. Es ist noch eine ganze Reihe von Etappen zu durchwandern, ehe sie ihre Bahn ganz zurückgelegt hat. Zuerst muß die von Art. 107 der preußischen Verfassung vorgeschriebene zweite Abstimmung im Herrenhause vorgenommen werden, die frühestens 21 Tage nach der ersten stattfinden darf. Dann wandert sie — vorausgesetzt, was wohl sicher eintreten wird, daß das Herrenhaus bei dieser zweiten Abstimmung keine Aenderungen beschließt — an das Abgeordnetenhaus zurück. Nimmt dieses die Vorlage in der Herrenhausfassung an, so würde sie noch zwei Abstimmungen im Abgeordnetenhause, die wieder um 21 Tage auseinanderliegen müssen, dem König zur Sanktion vorgelegt werden

können. Nimmt aber das Abgeordnetenhaus, was durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, Aenderungen an der jetzigen Gestalt der Vorlage vor, so müßte diese erneut zu doppelter Abstimmung ans Herrenhaus gehen. Und so weiter mit Grazie in die Unendlichkeit.

Vergegenwärtigen wir uns deshalb die jetzige Gestalt der Vorlage, um aus ihr nach Möglichkeit sichere Schlüsse darauf zu ziehen, ob sie Aussichten hat, in ungeänderter Form vom Abgeordnetenhause angenommen zu werden. Da ist denn das Wichtigste: Die Herrenhausbeschlüsse haben an der indirekten Wahl, verbunden mit der geheimen Wahl der Wahlmänner, wie sie das Abgeordnetenhaus beschlossen und die Staatsregierung hingenommen hatte, nichts geändert. Sie haben, weit über die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses hinaus, eine lange Reihe sogen. Kulturträger geschaffen, d. h. es sind Wähler wegen ihrer Bildung oder Lebensstellung dadurch privilegiert worden, daß sie aus der dritten in die zweite, zum Teil auch aus der zweiten in die erste Klasse aufrücken. Zu diesen Bestimmungen wird sicherlich jede Mehrheit des Abgeordnetenhauses einschränkende oder erweiternde Sonderwünsche haben. Doch ist wohl anzunehmen, daß diese Wünsche in Anbetracht der Schwierigkeit, die beiden anderen Faktoren der Gesetzgebung für sie zu gewinnen, zurückgestellt werden dürfen. Zur Drittelung endlich hat das Herrenhaus ganz andere Beschlüsse als das Abgeordnetenhaus, dem Wunsche der Regierung entsprechend, gefaßt: gedrittelt soll nicht mehr in den Urwahlbezirken werden, sondern in den kleineren Gemeinden innerhalb dieser; in den größeren, denen von 10—30000 Einwohnern, in zwei neu zu schaffenden Bezirken; und in den noch größeren Gemeinden in der Art, das für jede 20000 Einwohner und jede angefangenen 20000 Einwohner ein neuer Drittelungsbezirk geschaffen wird. Das heißt also, daß z. B. in einer Gemeinde von 120 oder 800 oder 5000 oder 9800 Einwohner die Steuerleistungen der ganzen Gemeinde gedrittelt und nach dem Ergebnis dieser Drittelung die Wähler den einzelnen Klassen zugewiesen werden. In einer Gemeinde von 27600 Einwohnern sind zwei Bezirke von je 13800 Einwohnern zur Drittelung zu bilden. Und in einer Gemeinde von 108600 Einwohnern sind 6 Bezirke zu bilden, deren jeder 18100 Einwohner umfaßt.

Um dieses Prinzip der Drittelnng wird im Abgeordnetenhause unzweifelhaft der Hauptstreit toben. Das Zentrum hat bisher erklärt, daß mit dieser Drittelung das Gesetz fürs Zentrum unannehmbar werde. Ob diese Ansicht nicht doch noch geändert wird, muß dahingestellt bleiben. Werden aber die Mittelparteien, Freikonservative und Nationalliberale, an deren Standpunkt die Drittelungsbeschlüsse des Herrenhauses ein sachliches Entgegenkommen bilden, nunmehr geneigt sein, dem Gesetz in dieser Form zuzustimmen? Das ist für die Freikonservativen wahrscheinlich, für die Nationalliberalen höchst zweifelhaft. Fortschritt und gar Sozialdemokratie werden sicher auch jetzt Gegner der Vorlage bleiben. Die Konservativen dürften sich mit den Herrenhausbeschlüssen am ehesten befreunden. Aber wer wird mit ihnen zusammen die Abgeordnetenhausmehrheit bilden. Das Zentrum? Freikonservative und Nationalliberale? Oder? Eine Möglichkeit, mit der gerechnet werden muß, wäre die, daß die Konservativen, der Hauptteil der Freikonservativen und Teile des Zentrums und der Nationalliberalen diese Mehrheit bilden werden. Doch auch, ob diese Möglichkeit Ereignis wird, läßt sich noch nicht absehen.

Zivilstand des Standesamts Schalksmühle

für den Monat April 1910.

Geburten:

Hildegard, T. v. F.-A. Friedrich Hartig zu Schalksmühle. Gerhard, S. v. F.-A. Friedrich Wernscheid zu Schalksmühle. Otto Karl, S. v. F.-A. Otto Löwer zu Schalksmühle. Elfriede, T. v. Schüppenschmied Friedrich Dammeier zu Neeswinkel. Erich, S. v. Schuhmacher Friedrich Kleinschmied zu Schalksmühle.

Eheschließungen:

Aushelfer Johann Klein zu Schalksmühle und Helene Forst zu Drolshagen. Metzger Wilhelm Rutenbeck zu Schalksmühle und Anna Strombach zu Dahlhausen. Metzger Josef Berens zu Schalksmühle und Lisette Himberger zu Dortmund. Kaufmann Albert Seßinghaus zu Gloer und Auguste vom Hofe zu Schalksmühle.

Sterbefälle:

Ehefrau Emma Steiger geb. Schröder zu Schalksmühle, 31 J. alt. Kind Maria Pratri zu Nieder-Neeswinkel, 1 J. alt. Kind Elsbeth Rittinghaus zu Schalksmühle, 14 Wochen alt. Witwe Mathilde Kleinschmidt geb. Möllenberg zu Schalksmühle, 73 Jahre alt.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 3. Mai. Zu dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 1038 Großvieh, 1850 Schweine, 490 Kälber, 13 Schafe.

Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Ochsen	a)	vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	78—80 Mk.
	b)	junge fleisch., nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	73—74 „
	c)	mäßig genährte junge, gut genährte ältere	65—72 „
	d)	gering genährte jeden Alters	55—64 „
Bullen	a)	vollfleisch. ausgemäst. Bullen bis zu 5 Jahren	73—75 „
	b)	vollfleischige jüngere Bullen	68—72 „
	c)	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	60—67 „
	d)	gering genährte	— „
Rinder u. Kühe	a)	vollfleisch., ausgemäst. Rinder höchsten Schlachtwertes	77—79 „
	b)	vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	73—76 „
	c)	ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	63—72 „
	d)	mäßig genährte Kühe und Rinder	50—62 „
Kälber per 100 Pfd. Lebendgewicht	a)	feinste Mast- (Vollmast) und beste Saugkälber	55—57 „
	b)	mittlere Mast- u. gute Saugkälber	49—54 „
	c)	geringe Saugkälber u. ältere genährte (Fresser)	40—48 „
Schafe	a)	Mastlämmer und jüngere Masthammel	— „
	b)	ältere Masthammel.	60—70 „
	c)	mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	— „
Schweine	a)	vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	68 „
	b)	fleischige	64—67 „
	c)	gering entwickelte, sowie Sauen u. Eber.	60—63 „

Alles neu macht der Mai - Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, geölte Wände u. Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Seife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseif-Lauge als solche von Luhns Seife gibt es wohl kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salm.-Terp.-Seife mit rotem Kreuzband.

Bims die Händ' mit Abrador!

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer hat mir mitgeteilt, daß zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten der seit 1906 eingerichtete Wetternachrichtendienst am 1. Mai dss. Js. wieder aufgenommen und während des laufenden Sommers in gleicher Weise wie bisher durchgeführt werden wird.

Altena, drn 26. April 1910.

Der Landrat Thomée.

Viehseuche.

Unter dem Viehbestande des Landwirts Hermann Bahlefeld zu Siepen ist der Milzbrand festgestellt.

Kierspe, den 3. Mai 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Amtmann: Büren.

Sportwagen
in besonders schöner Auswahl empfiehlt
Ad. Woeste, Oberbrügge.

Ia. Fußbodenlack
in 5 Farben
per Büchse 2 Pfd 1.20 Mk.
bei 3 Büchsen 1.15 Mk.
A. Schäckermann, Halver.

Der beste Fußbodenanstrich ist der billigste.
Mein aus härtestem Bernstein nach holländischer Art sorgfältig bereiteter Fußboden-Oellack mit Farbe übertrifft durch seinen Oelgehalt die bisher für Hausgebrauch vielfach angewendeten spirituösen Fußboden-Glanzlacke an Haltbarkeit und Dauer, er trocknet in einer Nacht hart auf ohne nachzukleben. Vorrätig in Patenttöpfen a 1 Kilo Inhalt.
Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Nur das Gute bricht sich Bahn.
Ich erhielt wieder große Posten,
Schuhwaren
in **nur guter Handarbeit,** ich gebe dieselben zu den Preisen ab was auch Maschinen-Arbeitsachen kosten; jeder Käufer der **Handarbeit** und Maschinenarbeit zu unterscheiden weis, greift zur **guten Handarbeit** und mit **Recht,** denn die Schuhe sind stabiler gebaut und übertreffen die Maschinen-**Arbeit gewaltig.** Auch werden Reparaturen vor wie nach aufs Beste von mir ausgeführt und bitte um geneigten Zuspruch
Die Schuhhandlung von Melchior Degenhardt, Südstraße 1.

Kakao, Schokoladen, Pralines, Bisquitts etc. etc.
A. Schäckermann, Halver.

In Ihrem Interesse
werden Sie ersucht, bevor Sie
Druckaufträge
vergeben, Muster und Preise einzufordern von der
Buchdruckerei
Wilhelm Bell jr., Halver.
Sie finden hier eine grosse Auswahl geschmackvoller Vorlagen und werden prompt und billig bedient. Benutzen Sie vorkommenden Falles
Fernsprecher Nr. 42.
Sie werden zwecks Rücksprache dann umgehend besucht werden.



Niederlage: **Rob. Grüber, Halver.**

Adler-Drogerie Schalksmühle Aug. Cordt
empfiehlt
Drogen, Chemikalien, sämtliche freigegebene Arzneimittel, Verbandsstoffe, sowie alle Artikel zur Krankenpflege, chemisch pharm. und technische Spezialitäten.
Farben und Lacke. Med. Seifen.
Artikel zur Haar-, Haut und Zahnpflege.
Spezialität: Zigarren, Zigaretten nur erster Firmen.

Die Amts-Sparkasse Halver i. Westfalen
verzinst Einlagen in jeder Höhe tageweise mit
4 Prozent
Einlagen werden entgegengenommen im Sparkassenlokal, per Post — Postscheckkonto 3835 Cöln —, per Reichsbank — Giro-Conto Lüdenscheid — und bei den Annahmestellen: Kaufmann Gustav Schröder in Schalksmühle, Lehrer Rittinghaus, Oberbrügge, Lehrer Heesemann, Bergfeld, Fabrikant Wilhelm Herberg, Buschhausen, Lehrer Teckhaus, Glörfeld und Lehrer Pälmer, Anschlag.

Turn-Verein Halver.
(eingetr. Verein)

Ausflug
der Jugendabteilung am **Himmelfahrtstage**
nach Homert.
Abmarsch morgens punkt 7 Uhr vom Vereinslokale; der Männerabteilung nach
Jubach Talsperre.
Abmarsch nachmittags 1½ Uhr vom Vereinslokale. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis Dienstag bei den Turnwarten zu bewirken.
Der Turnrat

Vollmer-Turnverein
Oberbrügge.
Am **Himmelfahrtstage**
Ausflug
über Rönsahl nach der **Lingeser Talsperre.** Antreten Mittags 12½ Uhr am Vereinslokal.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Riesenspörgel
offeriert billigst
Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Empfehle sämtliche erstklassige
Sämereien
alles niederr. Ware.
Meine werte Kundschaft bitte ich, mir Ihren Bedarf zukommen zu lassen.
C. H. Clever, Oberbrügge

Empfehlen garantiert reinen
Blütenhonig
per Pfd. 1,50 Mk.
Rud. Johann, Carthausen.
Rudolf Johann Ww., Heesfeld.


Am Montag morgen den 9. Mai bin ich mit **tragenden Kühen und Weidekühen** an meinem Hause.
Wilhelm Kerspe, Halver.
Telefon Nr. 52.


Am Montag, den 9. d. M. bin ich mit einer Auswahl **tragenden und Weidekühen** an meiner Behausung in Marienheide anwesend.
Gustav Corbach.

Dilettanten-Verein
„Hohenzollern" Halver.

Ausflug mit Damen
am **Himmelfahrtstage** nachm. 2 Uhr Abmarsch vom Vereinslokal.
N.B. Bei schlechter Witterung wird eine
gemütliche Zusammenkunft
abends 6 Uhr im Vereinslokal stattfinden. Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Turnverein Deckinghausen
Donnerstag, den 5. Mai
(Himmelfahrt).
Ausflug
zur Müngstner Brücke und Schloß Burg a. d. Wupper. Abmarsch morgens punkt 5 Uhr 40 Min. vom Vereinslokal. Vereinsschnüre sind bei dem 1. Schriftführer zu haben.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Arion"
Halver.
Die nächste
Chorstunde
findet heute statt.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Thalia"
Bergfeld.
Mittwoch den 4. Mai
abends punkt 9 Uhr
Chorstunde.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erforderlich.
Der Vorstand.


Freiwillige Feuerwehr Buschhausen.
Sonntag, den 8. Mai
morgens 7 Uhr
Uebung.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Das Kommando.